



«Bergpreis»: Barbara Jäger konzentriert sich nach dem Aufstieg auf die nächste Abfahrt.

«Tiefe» Spur und Wind

Wetterglück und feines Gespür des Verantwortlichen für die Loipenpräparierung liessen den 38. Jägerilauf zu einem Erfolg geraten. 166 Teilnehmende starteten auf dem St. Margrethenberger Fürggli.

von Martin Nauer

Der Föhn hatte der Schneedecke «auf dem Berg» während der vergangenen Tage zwar arg zugezogen. Doch am Renntag selbst erwies er sich als Helfer. Er wehrte die von Westen her anrückende Regenfront genau bis ans Ende des Rennens ab. Dann regnete es Bindfäden, und das Skivolk war froh, für die Rangverkündigung im «Buurabeizli» Unterschlupf gefunden zu haben.

Kleiner Vorteil für Frühstarter

Wer das Rennen früh angegangen war, hatte gegenüber den später Laufenden den Vorteil, dass die Strecke noch weniger weich war als am Schluss des Rennens. Gegen den lästigen Wind hatten sich aber von Anfang bis Schluss alle in gleichem Masse zu wehren. Gegen Rennschluss wurde die Spur dann richtig «tief». Für viele der spät Gestarteten wurde der Lauf zu einem veritablen Härtestest.

Der Jägerilauf ist jedes Jahr immer wieder auch eine beliebte Startgelegenheit für den Nachwuchs. Für die Fa-

milie Romer aus Mols war der Lauf gar eine Familienangelegenheit. Vater David und die Kinder Emma, Aaron und Matti liefen ihre Strecken. Mutter Melanie betreute.

Jägerilauf ist ein Volkslauf

Beliebt ist der Lauf auch bei vielen älteren Läuferinnen und Läufern. Manch eine(r) wird sich vom Umbinden der Startnummern bis zum Zieleinlauf daran erinnern, wie es war, als die Jungen noch nicht so einfach an einem vorbeiskateten.

Nicht beeindruckt vom Wind und vom zunehmend weicher werdenden Schnee liessen sich die Tagessiegerin und der Tagessieger. Barbara Jäger (Vättis) gewann bei den Frauen über zwölf Kilometer zwei Minuten vor Martina Vontobel (Am Bachtel). «Ich konnte von Beginn an voll 'durchpowern', stellte sie nach dem Zieldurchlauf zufrieden fest.

Mehr zu beißen hatte der Schnellste bei den Männern über 16 Kilometer. Der U20-Läufer Severin Bässler (Elm) sei kurz vor ihm gestartet, berichtete

der einheimische Hansjörg Danuser. Zwischenzeitlich habe dieser seinen Vorsprung vergrössert. «Doch auf der dritten Runde merkte ich, dass ich wieder näherkam. Auf der letzten, vierten Runde konnte ich nochmals zusetzen, musste dabei aber enorm kämpfen.» Danuser holte sich den Tagessieg in Abwesenheit seiner Söhne Marius und Dajan, die in Österreich im Einsatz waren, mit neun Sekunden Vorsprung. Bässler musste sich mit dem Kategoriensieg trösten.



Die Tagessieger: Barbara Jäger und Hansjörg Danuser (Bild links). Der weiche Schnee fordert viel Technik (rechts).



Bilder Martin Nauer

Auf einen Blick

UNIHOCCY

NLB PLAY-OFF-VIERTELFINAL (BEST-OF-5) Spiel 4

Sarganserland – Sarnen 4:2 (1:2, 2:0, 1:0)
Riet Sargans. – 600 Zuschauer. – SR Preisig/Schaffter.
Tore: 5. J. Loop (D. Dietrich) 1:0. 10. A. Kronenberg (R. Berchtold) 1:1. 11. R. Berchtold (C. von Wyl) 1:2. 28. V. Skalik (F. Good) 2:2. 37. C. Stucki (D. Grass) 3:2. 57. B. Singer (R. Fehr) 4:2.
Strafen: 3mal 2 Minuten gegen UHCS, 4mal 2 Minuten gegen Sarnen.

Spiel 5

Sarnen – Sarganserland 3:4 (1:2, 0:2, 2:0)

Dreifachhalle. – 340 Zuschauer. – SR Bebie/Stäheli.
Tore: 13. R. Fehr (B. Ludwig) 0:1. 14. B. von Rotz 1:1. 14. V. Skalik (R. Fehr) 1:2. 32. V. Skalik (R. Fehr) 1:3. 39. R. Fehr 1:4. 49. C. von Wyl (T. Eronen) 2:4. 50. R. Markström (T. Eronen) 3:4.
Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Ad Astra Sarnen, 2mal 2 Minuten gegen UHC Sarganserland.
UHCS: Hartmann, Dietrich, Stucky, Bischofberger, Hardegger, Frischknecht, Singer, Fehr, Skalik, Loop, F. Good, Pfiffner, Ludwig, Koehlerhans, Rupp, Grass, Mattle, Tschirky, Dori.

SKI ALPIN

Zwei Top-15-Ränge an SM

Die Schweizermeisterschaft U16 im Super-G wurde in Obersaxen ausgetragen. Bei Bewölkung und Sulzschnee war es Selina Gadiant, welche bei den U16-Frauen die beste Zeit der SSW-Fahrerinnen schaffte. Sie verlor 1.51 Sekunden auf die neue Schweizermeisterin Aline Höpli. Im Rennen der U16-Männer gelang Julian Vögeli mit seiner Fahrt der 12. Rang. Sein Rückstand auf Sieger Mario Kamer betrug 1.98 Sekunden. Die U18-Männer trugen in Klewenalp/Beckenried ihre SM im Slalom aus. Bester SSW-Fahrer war Quirin Bleuler als 26. Timon Engler wurde 36. (mr)

U18-Schweizermeisterschaft Männer

Klewenalp/Beckenried Slalom: 1. Matthias Iten 1.30.81, 2. Yannick Chabloz 1.31.42, 3. Fadri Januttin 1.32.22. – Ferner: 26. Quirin Bleuler SC Flumserberg, 36. Timon Engler 1.43.06. – 41 kl.

U16-Schweizermeisterschaft Männer

Obersaxen: 1. Mario Kamer 46.95, 2. Federico Toscano 47.58, 3. Jan Wolf 47.75. – Ferner: 12. Julian Vögeli SC Elm 48.93, 46. Jan Mannhart SC Flumserberg 51.41, 47. Cyril Eberle SC Flumserberg 51.67, 60. Dario Gadiant SC Flumserberg 52.22. 63. Nicolas Fontaine SBC Gonzen 53.04. – 68 klassiert.

U16-Schweizermeisterschaft Frauen

Obersaxen: 1. Aline Höpli 48.97, 2. Selina Egloff 49.31, 3. Bianca Flutsch 49.49. – Ferner: 13. Selina Gadiant SC Flumserberg 50.48, 29. Lea Kalberer SC Flumserberg 51.38, 43. Andrina Bähler SC Elm 52.24, 45. Anna Dietrich SSG Vilters 52.49, 49. Svenja Pfiffner SC Flumserberg 52.86. – 51 klassiert.

Würdiger Final in Flumserberg

Beim Final der Raiffeisen-Kinderrennen kämpften mehr als 150 Kinder um den Tagessieg und um Punkte für die Gesamtwertung. Glücklicherweise ist die Rennstrecke zum Mittenwald vom Föhn geschützt, sodass alle faire Bedingungen vorfanden.

von Martin Broder

Anfangs Woche führen die Grossen bei einem FIS-Rennen auf der Rennstrecke am Flumserberg, am Samstag eiferten die jungen Talente ihren Vorbildern nach. Der Final der Raiffeisen-Kinderrennen war anspruchsvoll, aber auch ein Erlebnis für die mehr als 150 Kinder am Start. Zwar fegte ein Föhnsturm über das Sarganserland, auf der Rennpiste war zum Glück nur wenig davon zu spüren. Dafür sorgte der Föhn für recht schönes Wetter.

Enttäuschungen und Freude

Neben den Siegern gab es auch einige Enttäuschungen, sei es, dass sie ihre Hoffnungen nach einem Sturz begraben mussten, sei es, dass der Föhn bei ihnen heftiger blies als bei anderen. Doch am Schluss waren alle zufrieden, denn an der Siegerehrung erhielt jeder ein Geschenk vom Hauptsponsor.

Der Skiclub Flumserberg hatte eine Überraschung für die Kids: Weltcupfahrer Ralph Weber war nicht nur als Helfer am Berg, nein, er überreichte den Kindern an der Siegerehrung zusammen mit Daniel Müller von der Raiffeisenbank die Medaillen und



Die Gesamtsieger: Janic Rubli, Desideria Zellweger, Aron Hermann und Elia Jäger (vorne von links) sowie Tim Guggisberg, Annina Hobi, Alina Willi, Mailin Bless und Elia Dosch (hinten von links) freuen sich über ihren Erfolg.

Bilder Martin Broder

Pokale. Am Schluss wurden gar noch ganz spezielle Preise verlost: Weber verschenkte Erinnerungsstücke vom Hahnenkamm in Kitzbühel und einige seiner Startnummern von Weltcuprennen.

Im Rennen selber waren die Gesamtführenden meist souverän: Mailin Bless (Flumserberg) und Elia Dosch (Vilters) bei den Jüngsten, Annina Hobi (Vermol) und Tim Guggisberg (Flumserberg) bei den U10 sowie Aron

Hermann (Graue Hörner) und Janic Rubli (Walensee) in den beiden ältesten Knabekategorien gewannen allesamt das letzte Rennen und die Gesamtwertung. Dank ihrem Sieg in Flumserberg konnten Jan Guggisberg (Flumserberg) und Sophie Kalberer (Vermol) in der Kategorie U12 in der Gesamtwertung jeweils auf den 2. Platz vorrücken. Bei den ältesten Mädchen gewann Michelle Rubli (Walensee) bei ihrer einzigen Teilnahme an den Raiffeisen-Rennen – an den beiden Rennen am Pizol war sie nicht am Start.

Rennsaison nicht beendet

Bereits am Mittwoch fällt die nächste Entscheidung für den regionalen Nachwuchs: Am Pizol findet das letzte Rennen um den Pizolcenter-Cup statt. Und am kommenden Wochenende geht es gleich weiter: Die älteren Kinder werden im SSW-Raiffeisen-Cup um Punkte kämpfen, und zwar in Combrace-Technik. Die Rennen, die ursprünglich in Mollis geplant waren, werden übrigens in Flumserberg stattfinden. Den Abschluss bildet dann das Verbandsrennen Anfang April, das traditionell im Rahmen des internationalen Pizol-Riesenslalom stattfindet.



Überraschung: Mailin Bless (oben) und Alina Willi (unten) bekommen die Medaillen von Ralph Weber überreicht.